

Rückkehr des Taylorismus?

Mein Ausblick 2022 und Resümee 2021 dieses Mal verknüpft mit der These, dass wir ideologisch eine Renaissance der mechanistischen Unternehmens- und Menschenführung erleben (nach F.W. Taylor benannte Form einer wissenschaftlichen Betriebsführung aus den 30er Jahren). Ist die Normopathie¹⁾, das Bedürfnis nach Anpassung und Unterordnung wieder eine reale Gefahr? ‚Don't Look Up‘⁰⁾ und lasst mich mit Lösungsansätzen beginnen.

6 konkrete Lösungsvorschläge für das Jahr 2022:

1. Gebt den Pflegekräften sofort mehr Geld. Eventuell – zwar ketzerisch – durch eine Reduktion der Funktionäre³⁾ in der Ärztekammer (und in anderen öffentlichen Institutionen, Kammern, etc.).
2. Hört sofort mit der Diskriminierung auf. Das ist letztklassige Politik²⁾ und hatten wir schon einmal. Beendet die Polarisierung. Sprache schafft Wirklichkeit⁴⁾. Wörter wie ‚Weihnachtsamnestie für Ungeimpfte‘ (ORF, u.a.) haben nichts verloren.
3. Priorisiert Budgets, die für einen gesunden Lebensstil und Prävention werben. Ein Spontanansatz wäre, Gelder aus der Arzneimittelwerbung abzuziehen.
4. Reformiert die Ärztekammer. Eine diktatorische Organisation hat im 21. Jahrhundert (!) nichts mehr verloren. Hoch qualifizierte Ärzte können nicht einfach mundtot gemacht werden.
5. Stärkt die Ärzte³⁾ vor Ort. Dort liegt die Kernkompetenz, was Prävention, Aufklärung und Heilung angeht. Eine Ärztekammer kann nie und nimmer entscheiden, was ein Patient braucht.
6. Die ‚*mpfung‘ ist Teil der Lösung⁶⁾ aber nicht DIE Lösung, die noch dazu mit einer *mpfpflicht kombiniert werden soll. Es gibt nicht nur schwarz und weiß. Die hochgelobten *mpf-Europameister kollabieren gerade der Reihe nach.

Tipps für den privaten Umgang in Zeiten der Spaltung:

- In die Schuhe des Anderen schlüpfen: Es gibt in jeder Konfliktsituation beim Anderen etwas, was wir verstehen können. Beginnen und führen wir Dialoge wieder mit Empathie.
- Differenzierung als Chance: Die Spreu trennt sich vom Weizen. Freunde können differenzierter von oberflächliche Beziehungen und Bekanntschaften gesehen werden.
- Im Familienkontext: Trefft klare Vereinbarungen vorher, dass bestimmte Themen bei Treffen ausgeklammert werden.
- Keinesfalls versuchen, zu missionarisch zu agieren. Das gilt für beide Seiten.
- Besser Themen tabuisieren (in oberflächlichen oder geschäftlichen Beziehungen) als Dissonanzen riskieren.

Mein persönlicher Rückblick

2021 war für mich deutlich herausfordernder als 2020. Es ging zwar wirtschaftlich wieder aufwärts und viele von uns glaubten an den versprochenen ‚Piks am Ende des Tunnels‘. Gerade in Krisen, Stress- und Konfliktsituationen zeigt sich die wahre Qualität von Menschen. Das konnten wir besonders in der Politik beobachten. Ein negativer Höhepunkt ist die Diskriminierung und ausgerufene Lockdown für Ungeimpfte. Ich werde den Eindruck nicht los, dass einer großen Gruppe mit der Verabreichung der Impfung (zu) viel versprochen wurde. Um zumindest einen Teil davon einhalten zu können, musste man ihnen Privilegien geben und es begann die fatale Kommunikation von einer ‚Pandemie der Ungeimpften‘. Eine Gruppe wird auf die

andere gehetzt. Dramen spielen sich seitdem in der Gesellschaft sowie in sozialen Beziehungen ab. Die großen Medien als Multiplikatoren spielen da leider mit. Ich frage mich heute schon, was ich Ende 2022 schreiben werde. Das Meiste wird nicht aufgedeckt werden, Entschuldigungen werden keine kommen. Leider nicht realistisch. Warum? Die Macht hat immer auch genug Macht, Fehler zu kaschieren.

2021 war insgesamt ein trauriges Jahr. Es gib immer Schlimmeres und ich bin dankbar, dass es mir und meiner Familie gut geht und wir noch in einem – in Summe betrachtet – komfortablen Land leben dürfen. Jeder muss sich selber öfter an der Nase nehmen und in andere Länder mit schlechteren Gesundheitssystemen und großer Armut schauen. Wir haben aus meiner Sicht auch keinen *orona-Faschismus, da die großen Entscheidungen (wie Impfpflicht) mit 70 bis 80% Parteienkonsens zustandekommen. Ist so, muss man aber nicht verstehen. Ad hoc würde eventuell das Kunstwort ‚Pharmaschismus‘ besser passen. Ich beobachte einen dramatischen Rückfall ins mechanistische / hierarchische Zeitalter. *orona stellt eine Krisensituation dar, nur wenige wollen erkennen, dass die Krise mit noch so viel Drehen an Schrauben und x-Maßnahmen nicht bewältigt werden kann. Der Mensch hat nur begrenzte Macht darüber. Trotzdem fließen so gewaltig viele Gelder (von Emotionen und sozialen Verwerfungen rede ich gar nicht) in so wenig Effekte hinein. Schweden macht es komplett anders, hat bessere Zahlen und bisher keinen Lockdown. Warum wohl? Dort funktioniert der Human Relations Ansatz noch.

Zentralisierung versus Dezentralisierung

Zentralisierung versus Dezentralisierung ist im Business Kontext ein Dauerbrenner und polarisiert auch in der Managementwissenschaft. So wie es Konjunkturzyklen gibt, so wechseln sich Zeiten mit mehr (Taylorismus) oder weniger (Human Relations) Zentralisierung ab. Beide Begriffe sind in ihrer Extremform organisatorisch irrelevant (Zentralisation pur = ein zentrales Organ entscheidet, totalitärer Staat; Dezentralisation pur = jeder entscheidet ohne Bezug zum Zentrum, Basisdemokratie). In der Praxis geht es um ein Kontinuum zwischen den Extremen, um ein Mehr oder Weniger von Zentralisation resp. Dezentralisation. Jahrzehnte herrschte ein Trend in Richtung dezentraler Organisationsstrukturen vor. Um schnell und flexibel auf Umweltveränderungen reagieren zu können, braucht es schlag- und entscheidungskräftige Geschäftseinheiten, die nur in zentralen Interessen über Funktionen wie Einkauf, Personal, IT, Controlling, F&E von ‚Corporate Functions‘ minimal gesteuert werden. Die Professionalisierung von IT-gestützten Entscheidungs-, Planungs- und Controllingsystemen sowie kontinuierlich steigende Qualifikation des Managements in Richtung ‚Intrapreneurship‘ haben der Dezentralisierung Vorschub geleistet. In meinem Business Umfeld beobachte ich seit einigen Jahren wieder eine Renaissance der Zentralisierung. Das hat aber eher betriebswirtschaftliche Gründe, da die dezentralen Einheiten zu viel Speck ansammelten und wieder eingefangen werden müssen.

Hypothese: Es gibt eine weltweite Renaissance zur Zentralisierung?

Aus meiner Sicht gibt es einen Change in der ‚Weltideologie‘? Zu viel Partizipation und selbständiges (Mündigkeit) Denken schmeckt einigen Branchen nicht. Kann es sein, dass relevanten Machtblöcken auf der Welt folgende Phänomene zu gefährlich werden?

- Demokratisierung von Bildung und Information durch soziale Medien (mit allen Nachteilen wie Fake News, etc.).
- Ein anhaltender Trend weg von der Schulmedizin hin zur Ganzheitsmedizin und zur Kultivierung der eigenen Gesundheitskompetenz.
- Partizipativere Modelle in der Erziehung hin zu mehr Eigenverantwortung und Autonomie.
- Kritisches Denken und Hinterfragen von Paradigmen (Umwelt, New Work, etc.).

- Menschen sind nicht mehr auf Top-Down Informationen (vom Mainstream z.B.) angewiesen, sie vernetzen sich unter dem Motto ‚Sharing is Caring‘.

Nach Jahrzehnten der Aufklärung und des Humanismus nehme ich eine Renaissance rational-materialistischer Glaubenssätze wahr. Allgemein beobachte ich so etwas wie ein ‚Zurück‘ in das mechanistische Zeitalter (der Taylorismus der 30er Jahre lässt grüßen, siehe auch weiter oben). Der Mensch versucht ein Problem – wie bsw. *orona – mit extrem viel Aufwand, Mikromanagement und linearem Denken beherrschbar zu machen. Unter dem Motto ‚Der Zweck heiligt die Mittel‘ werden Menschen aufgehetzt, Kritik und eigenes Denken (von Ärzten z.B.) wird sanktioniert und mit gewaltigem Aufwand werden unzählige Maßnahmen in einer Hochfrequenz in Verordnungen gegossen, die keiner mehr versteht. Die Kontrolle durch die zuständigen Behörden (ein Hoch auf unsere Polizei) ist kaum mehr möglich. Meine Fragen dazu:

- Könnte der Verlust von Kontrolle und zentraler Steuerung ein Motiv für zahlreiche Machtblöcke auf der Welt sein, die ‚Zügel wieder straffer zu ziehen‘?
- Sind robuste Geschäftsmodelle, vor allem aus dem pharmazeutischen und medizinischen Umfeld in Gefahr?
- Ist der Mensch kritischer und selbstbestimmter geworden, was Umwelt, Ernährung und Gesundheit angeht?

Die Rolle der klassischen Medien

Man wird den Eindruck nicht los, dass sie sich bespielen lassen, zu Denken aufgehört haben. Einst gefeierte und intelligente Journalisten wie Rainer, Klenk, Rauscher & Co. diffamieren und teilen die Gesellschaft in die ‚Braven und Bösen‘. Die Bösen werden pauschal als *orona-Leugner stigmatisiert, die sich überwiegend aus Rechtsnationalen und Esoterikern zusammensetzen. Keiner der relevanten Systemfaktoren versucht zumindest eine Brücke zu bauen. Die Apparate parieren und funktionieren. Der ORF arbeitet weiterhin konsequent an seiner Erhöhung der Unglaubwürdigkeit (ich muss den ORF explizit erwähnen, hat er doch die größte Wirkung). Vom Bildungsauftrag entfernt sich der Staatsfunk immer mehr (Ausnahmen bilden einige gute Wissenssendungen i.B. auf Ö1). Verbindenden Meinungen bzw. Kritik wird schnell der ‚Hahn abgedreht‘. Das habe ich alles persönlich erlebt: Anfangs wurden kritische Kommentare und Leserbriefe von den Redaktionen noch durchgereicht, auf einmal werden sie ignoriert.

Massenhypnose

Aus gruppensystemischer Sicht betrachtet wird die Gesellschaft in eine Art Systemtrance versetzt. Und zwar nach den bewährten Mustern der Psychologie: War es anfangs die **Angst** (Schüren einer permanenten Krisen- und Angststimmung), die mit grauslichen Bildern gut unterstützt wurde. Dies nährt dann den Drang der Massen, die Entscheider ständig „Maßnahmen“ ergreifen zu lassen und Führungsqualität zu beweisen, um die Bedrohung abzuwehren. Diese können nur so lange an der Macht bleiben, wie sie sich bewegen und alles um sich herum in Bewegung versetzen. Die Folge sind Maßnahmen über Maßnahmen. Einmal in diese Richtung, dann wieder in die andere, Hauptsache Aktionismus. Entscheider und Politiker glauben grundsätzlich handeln zu müssen, um sich nachher nicht dem Vorwurf auszusetzen, nichts getan zu haben. Ein Werkzeug, das in aller Welt erfolgreich dafür eingesetzt wird, sind die andauernden, gut geprobten Pressekonferenzen gewichtig-ernst dreinblickender Minister in Anzügen hinter Plexiglas und flankiert durch Experten und Staatsflaggen.

Als zweiter Schritt kam die **Spaltungsstrategie** dazu. Die Gruppe, die man zu Sündenböcken erkoren hat, wird von einigen Aspekten des Lebens ausgeschlossen. Sie dürfen zwar noch Teil der Gesellschaft sein, allerdings mit herabgestuften Status. Systeme werden installiert, die es den Behörden und folglich der

Öffentlichkeit ermöglichen, zu überprüfen, wer jene ‚anderen‘ sind. Unser Österreich war das erste (!) Land in Europa, das im höchsten Maße diskriminierende Restriktionen für die „Ungeimpften“ einführte. Evidenzbasierte Erklärungen werden nicht vorgelegt. Hier sei Hannah Arendt⁷⁾ angeführt, die von weiteren 3 Schritten der Entmenschlichung schreibt. Alle hoffen wir in diesem schönen Land, dass dies nicht passiert. Das betrifft Deutschland genauso⁸⁾.

Eines muss ich noch los werden: Ich habe wenig Verständnis für Aktionen wie die **deutsche ‚Brands for *orona‘** Idee. Das ist zum einen betriebswirtschaftlicher Nonsense (30% der Kunden werden verärgert) und zum anderen lassen sich Firmen von der Politik instrumentalisieren. So werde ich (wie viele andere auch) meine Loyalität zu BMW hinterfragen müssen: Will ich in Zukunft ‚Freude am Impfen‘ anstatt ‚Freude am Fahren‘ verspüren? Oder beim Bäckermeister der ‚Handimpfung‘ Semmerl kaufen? Leider nur 2 von vielen Beispielen. Da sind die Vorarlberger – wie so oft – viel positiver und innovativer und haben die Initiative www.einheit.at gegründet: 1.500 (Stand 5.1.2022) Unternehmen aus Österreich zeigen sich für das Miteinander der Gesellschaft und für eine freie Impfentscheidung.

Conclusio

Als offener, liberaler und kritischer Mensch kann ich aktuelle Entwicklungen der Gesellschaft, der Medien und der Politik nicht nur unserem Mainstream überlassen. Auch wenn meine Wirkung bescheiden ist und auch nur ein Teil der Wahrheit, so es sie gibt. Pluralismus in der Meinungsbildung kommt mir in diesen Zeiten etwas zu kurz. Sonst würden wir uns alle der von ORF & Co. definierten Normopathie hingeben. Meine Kinder sollen mir einmal nicht vorwerfen, ich hätte nichts getan.

⁰⁾ US-amerikanische schwarze Komödie von Regisseur Adam McKay (2021, läuft auf Netflix, mit Leonardo DiCaprio, Meryl Streep und Jennifer Lawrence u.a.).

¹⁾ Auch eine Buchempfehlung möchte ich Euch mitgeben: ‚Normopathie‘ von Dittrich-Oppitz / Salvesen, ein tolles Buch zum Reflektieren und Beobachten, was auf der massenhypnotischen Ebene alles läuft. Zudem auch fachlich sehr gute Erklärungen, warum die Wissenschaft sich eher auf Technokratie und Messbarkeit verlässt als auch den gesunden Menschenverstand und die Intuition. Eine Lektüre, welches die Mitte in dieser Polarität zwischen Schulmedizin / Pharmalobby und Nachhaltigkeit über gesundes Leben anspricht.

²⁾ ‚Ich bin entsetzt über das jakobinerhafte Verhalten vieler in diesem Land, deren Freude an 2G und Impfpflicht ja nicht mehr rational ist. Vielen Impfpflichtbefürwortern scheint es um Rache und Vergeltung zu gehen.‘ (Wolfgang Kubicki, FDP am 18.12.2021 Interview mit Zeit Online)

³⁾ Im Sinne einer Sprachvereinfachung verzichte ich auf die Unterscheidung der Geschlechtsformen. Es werden alle Geschlechter angesprochen (m/w/d).

⁴⁾ Jan David Zimmermann: <https://www.jandavidzimmermann.com/post/sprachliche-eskalation?fbclid=IwAR1g2gucyY6mUXR3ha8yajiISjO64VqnKNFivicDrfgHZq27qWJCnELgFFc>

⁵⁾ Ein von mir und meinem Netzwerk entwickelter Mediennavigator zeigt auf 2 Achsen, dass es keine Medien mehr gibt, die zwischen ‚*orona-konformer‘ und ‚nicht-konformer‘ Berichterstattung eine Balance finden. Zudem zeigt sich, dass es kaum mehr klassisch-liberale Medien gibt, die auch *orona-kritisch berichten. Der Standard war für mich einmal als Student DAS neue und offene Medium, welches man mit liberalen, pluralistischen und wissenschaftlichen Werten sowie mit kritischer und differenzierter Berichterstattung in Verbindung brachte.

⁶⁾ Gerne kann ich dazu ein eigenes Paper zur Verfügung stellen: ‚Winter 2025 – Wie aus der Pandemie eine Endemie werden kann‘ (Kurzfassung und Übersetzung einer Artikels aus dem Economist vom ...)

⁷⁾ Hanna Arendt, Totalitarismus in 5 Schritten (https://www.rubikon.news/artikel/die-zerriebene-menschlichkeit?fbclid=IwAR0VjOG-Zwwv6J-TYshhmxyM8rmKTqmR1daaUEhnZO1_DV8354tjSCosRs)

⁸⁾ ‚Eine Diskriminierung von Ungeimpften ist ethisch gerechtfertigt‘ titelte das Qualitätsmedium „Die Zeit“ schon letzten Sommer. Na dann. Wer würde sich dem entgegenstellen, wenn selbst ein Medium wie „Die Zeit“ das alles gut und richtig findet? Eben.